

Reisen



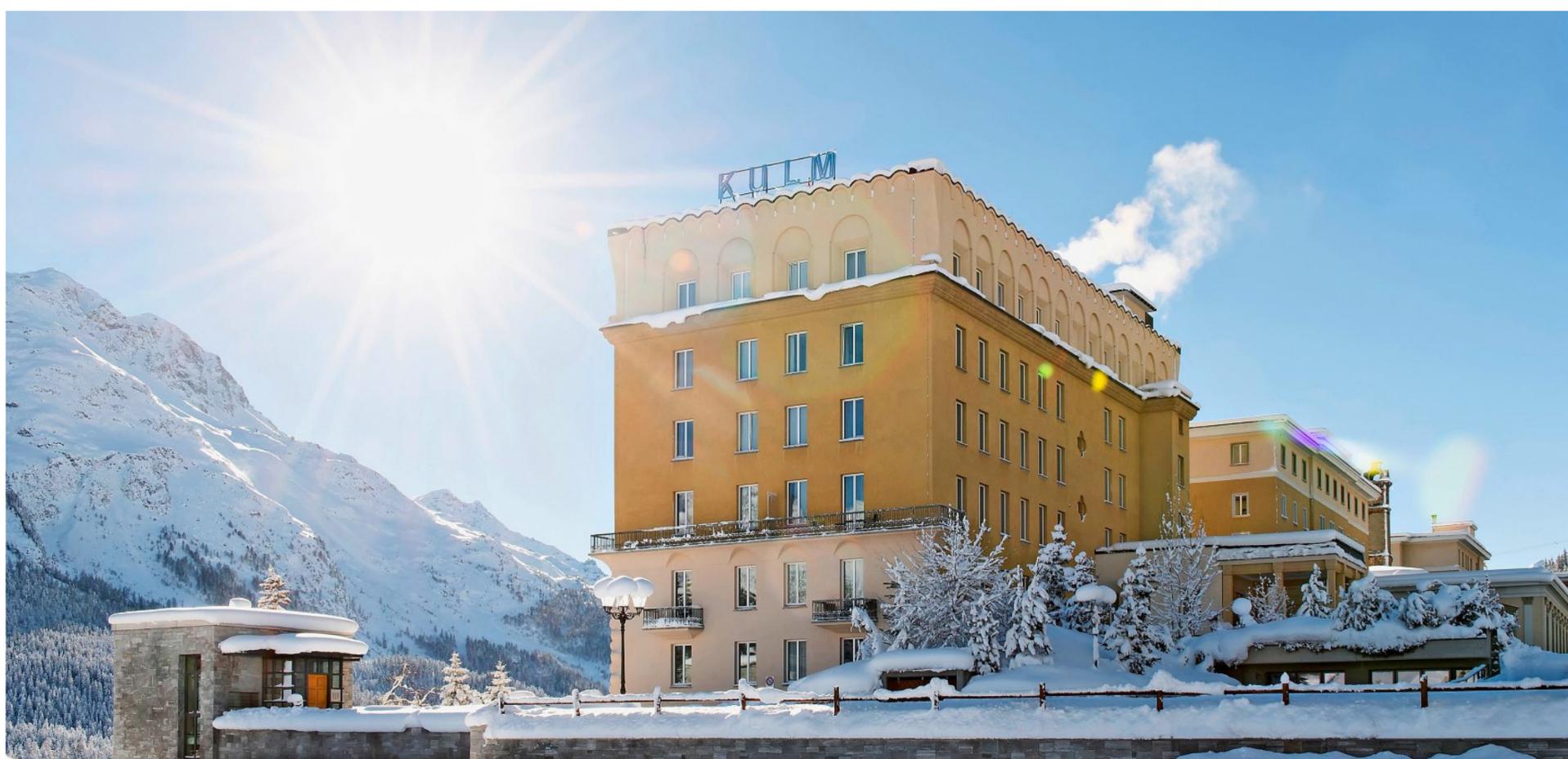
Andreas Caminada
Der Schweizer Starkoch
wird zum Hotelier

Neues Restaurant in Zürich — 65

Martin Nydegger

Der Direktor von Schweiz
Tourismus über neue Märkte

Boomender Medizintourismus — 67



Weltberühmter Alpenpalast: Das Kulm Hotel in St. Moritz ist das beste Winterhotel der Schweiz mit fünf Sternen

Foto: Franziska Scheidegger

Das majestätisch am höchsten Punkt von St. Moritz gelegene Kulm Hotel ist das beste Schweizer Winterhotel mit fünf Sternen. Der weltberühmte Alpenpalast setzte sich nach einem Jahr Unterbruch wieder vor The Chedi, das Herzstück von Samih Sawiris Milliardenprojekt in Andermatt. Nicht, dass The Chedi nachgelassen hätte. Ganz im Gegenteil. Das spektakuläre Alpen-Hideaway schreibt in allen Bereichen Rekordzahlen und arbeitet mit Gewinn. Aber das Kulm hat schier unschlagbare Trümpfe.

Die neuen Zimmer sind prächtig. Die Angebote im riesigen Hotelpark mit dem grandiosen Eispavillon werden ständig (noch) attraktiver. Sieben unterschiedliche Restaurants erfüllen alle kulinarischen Wünsche. Im legendären Dracula Club vibriert es wie in den legendären Siebzigern. Und Heinz und Jenny Hunkeler, die Schweizer Hoteliers des Jahres 2016, haben ein famoses Team zusammengestellt. Gegen 300 Millionen Franken investierten Philip und Spyros Niarchos in den vergangenen zwanzig Jahren in die fantastische Infrastruktur des Kulm. Dass

die Familie auch Bergbahnen besitzt (genauer: vor dem Untergang gerettet hat), kommt den Kulm-Gästen in Form von VIP-Vorteilen ebenfalls zugute.

Der vergangene Sommer war für viele der beste überhaupt

Auch bei den besten Häusern mit vier Sternen gibt es eine neue Nummer eins. Die Walliser Perle Pirmin Zurbriggen leuchtet so schön wie nie zuvor, das Hotel setzt in seiner Kategorie gar neue Maßstäbe. Doch vielleicht ist schon bald wieder alles anders. Im von der Spitze verdrängten Guarda Val in Lenzerheide tut sich nämlich Grosses: Mit einem neuen Konzept soll das Maiensässhotel demnächst nicht bloss für verblüffende neue Ferienerlebnisse sorgen, sondern gar die Alpenhotellerie neu aufmischen. Die Umsetzung der Pläne kostet Besitzer Alfred Gantner zwar eine Stange Geld, doch daran mangelt es dem Selfmade-Milliardär (Partners Group) ja nicht. In der Kategorie mit den besten Dreisternhäusern konnte das Spitzhorn in Saanen-Gstaad Platz eins so souverän verteidigen wie schon in den Jahren zuvor.

Die 75 besten Winterhotels der Schweiz

Zum neunten Mal präsentiert die Sonntagszeitung das grosse Rating vom Hotelexperten Karl Wild. Die Aufsteiger, die Absteiger und die Neuen

Konkurrenz erwächst dem Berner Oberländer Hotel zunehmend aus dem Engadin. Die Chesa Randolina in Sils Baselgia wurde mit Millioneninvestitionen zu einem wahren Schmuckstück herausgeputzt und verbesserte sich um fünf Ränge auf Platz zwei. Von den zwölf Neuen, die erstmals oder wieder den Sprung ins Rating schafften, zählt das vor einem Jahr eröffnete Radisson Blu in Andermatt zu den interessantesten. Das zweite Hotel in Sawiris Reich ist die ideale Ergänzung zum luxuriösen Chedi. Fortgeschritten sind auch die Pläne für das dritte neue Haus – ein Familienhotel der Superlative.

Der vergangene Sommer war erneut ein Sommer der Rekorde, für rund ein Drittel der Häuser sogar der beste überhaupt. Manche verzeichneten zweistellige Zuwachsraten, darunter Luxusherbergen wie The Chedi, Le Grand Bellevue in Gstaad oder der Zermatterhof und The Omnia in Zermatt. Aber auch Häuser wie Chasa Montana in Samnaun, Backstage in Zermatt, Pirmin Zurbriggen, Spitzhorn und Chesa Randolina legten weit überdurchschnittlich zu.

So wurde bewertet

Karl Wild ist Verfasser des Ratings mit den besten Winterhotels. Er arbeitet als Publizist, Hotel- und Restauranttester in Langnau am Albis ZH. Er und sein Team, mehr als ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens zwölf Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt. Die Kriterien:

- Wertung der wichtigen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Umgebung
- Wintersport- und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Gästebewertungen
- Subjektiver Gesamteindruck

Anzeige



... und das wohl beste
Wellnesshotel Tirols.


HOTEL & SPA
KLOSTERBRÄU
★★★★★
YOUNIQUE®



KLOSTERBRAEU.COM

Der Starkoch mischt die Hotellerie auf

Andreas Caminada, einer der besten Köche der Welt, ist auch ein begnadeter Unternehmer

Karl Wild

«Ein gehöriger Lausbub» sei er gewesen, sagt Reto Gurtner über Andreas Caminada. Gurtner, Herr über die Weisse Arena in Laax, besitzt unter anderem das Hotel Signina. Dort lernte Caminada Mitte der 90er-Jahre Koch. Sein Lehrmeister war Alex Albin. Ihm viel auf, dass der junge Andreas Talent hatte. Dass er auf verblüffende Weise Produkte miteinander kombinierte und immer Neues versuchte. «Der wird seinen Weg machen», dachte er sich. Dass sein Lehrling zu einem Weltstar der Branche würde, hätte er sich freilich nicht träumen lassen.

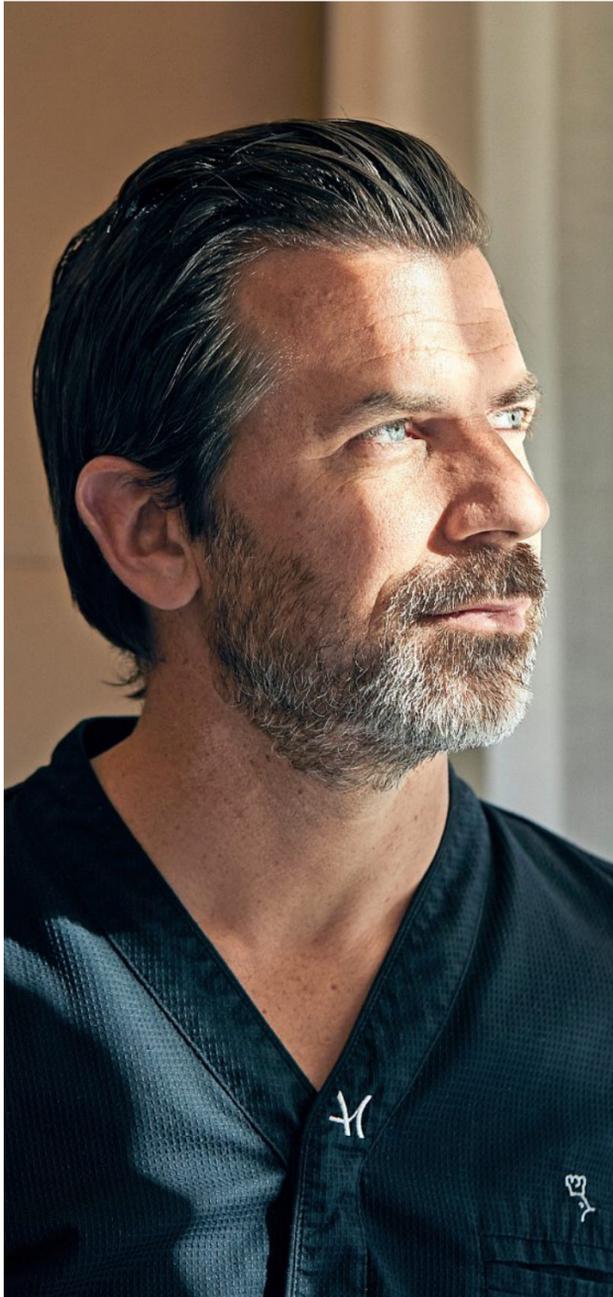
Anfänglich deutete auch wenig darauf hin. Caminada schaute sich nach der Lehre bei berühmten Köchen im In- und Ausland um, ehe er während eines Sprachaufenthaltes in Vancouver sein Schlüsselerlebnis hatte. Schon länger hatte er sich gefragt, wie seine Zukunft aussehen sollte, und nach den Besuchen der tollsten Restaurants von Vancouver wusste er es: Er musste es selbst versuchen. Zurück in der Schweiz hörte er, dass die Stiftung, der das Schloss Schauenstein in Fürstenua gehört, einen Pächter suchte. Er bewarb sich – und startete mit 26 Jahren zu einer beispiellosen Karriere.

Der «Guide Michelin» zeichnete Schloss Schauenstein schon nach einem Jahr mit einem Stern aus. 2007 folgte der zweite und 2010, mit 33 Jahren, war Caminada der jüngste Dreisternkoch der Welt. Sein Restaurant zählt regelmässig zu den «World's 50 Best Restaurants», im Jahresranking der 200 besten Restaurants Europas belegt es meist Rang eins oder zwei. Und das im verträumten 350-Seelen-Nest Fürstenua in der malerischen Region Viamala.

Caminadas kleines Reich hat den Charakter eines Dörfchens

Schloss Schauenstein ist auf Monate ausgebucht. Was hier in prächtigen historischen Räumen von einer aufgestellten jungen Servicecrew auf die Tische gezaubert wird, ist atemberaubend. Ein Gedicht. Doch mittlerweile kommen die Leute nicht allein der weltberühmten Küche wegen. Im Burgstädtchen hat Caminada nämlich eine faszinierende kleine Erlebniswelt geschaffen. Neben dem Schloss mit neun Zimmern und Suiten steht seit einem Jahr die Casa Caminada. Das charmante Landhotel mit zehn gemütlichen Lärchenholz-Doppelzimmern entstand aus zwei alten Ställen und ist eine begeisternde Ode an die Einfachheit. Im Restaurant mit bodenständiger, aber hochklassiger Bündner Küche sind die Preise bewusst tiefer gehalten.

Herzstück des Hauses ist die eigene Bäckerei, die Leute aus der ganzen Region anzieht. «Ich wollte eine Backstube, weil Brot die Menschen zusammenbringt», sagt Caminada. Dann gibt es noch einen Laden mit feinen Produkten, eine Rösterei und einen Käsekeller. Mittlerweile gehören zwei weitere Häuser zu Caminadas kleinem Reich, das mit den Rückzugsoasen und lauschigen Winkeln den Charakter eines Dörfchens hat. Doch Caminada ist nicht bloss Ho-



«Wille, Ausdauer, Kreativität, Optimismus und den Mut, eigene Wege zu gehen»: Das Erfolgsrezept von Andreas Caminada Foto: Sébastien Agnelli / 13 Photo

telier geworden, er mischt auch die Gastronomie in der gehobenen Hotellerie auf. Das vor bald vier Jahren eröffnete erste Restaurant Igniv by Andreas Caminada im Grand Resort Bad Ragaz schlug ein wie eine Bombe. Die Philosophie des Teilens von raffinierten Gerichten in lockerer Atmosphäre traf den Zeitgeist voll. Caminada das Mann in der Ragazer Schauenstein-Filiale ist sein Musterschüler Silvio Germann. Der 29-Jährige erhielt schon nach einem Jahr den ersten «Michelin»-Stern und wurde heuer als «Schweizer Koch des Jahres» ausgezeichnet. Sein zweites Igniv (rätoromanisch für Nest) eröffnete Caminada im St. Moritzer Hoteldenkmal Badrutts Palace. Marcel Skibba, auch er stammt aus der Schauenstein-Talentschmiede, schmückt sich dort ebenfalls mit einem Stern.

Im kommenden Frühling wird auch Zürich sein Igniv erhalten. Und der Standort ist geradezu einzigartig: Das wunderschöne Marktgasse Hotel von Unternehmer Beat Curti, einem Freund Caminadas, liegt mitten im Niederdorf, im Herzen der Altstadt. Gleichzeitig wird das Sharing-Konzept auch in die Welt hinausgetragen. Im April wird ein Igniv im Fünfsternhaus The St. Regis in Bangkok eröffnet.

«Ein halbes Dutzend Igniv werden es am Ende sein», sagt Caminada. «Vielleicht aber auch nicht.» Er lässt sich nicht unter Druck setzen. Kommt dazu, dass seine Frau Sarah, mit der er zwei Buben hat und die sich um die Finanzen kümmert, bisweilen auf die Bremse steht. Erfolg hat sie damit eher selten.

Wie hat er das alles geschafft – ohne einen Sponsor im Rücken wie so viele andere Spitzenköche? «Wille, Ausdauer, Kreativität, Optimismus und den Mut, eigene Wege zu gehen», nennt Caminada spontan als Erfolgsrezepte. «Als wir Schloss Schauenstein übernahmen, hatten wir nichts. Wir schufteten jahrelang zu viert wie die Verrückten und wunderten uns am meisten, dass alles so gut lief.»

Für andere, auch direkte Konkurrenten, ist er schlicht ein Genie. «Ein ungewöhnlich bescheidener, humorvoller Mensch ohne jegliche Allüren», weiss der Churer Investor Giacomo Rusconi. «Und der talentierteste Unternehmer, den ich kenne.» Die beiden spielen öfters zusammen Golf, und Rusconi beisst sich am nervenstarken Freund seit Jahren die Zähne aus. Mit dem fabelhaften Handicap 6 ist Caminada wohl der beste Golfspieler unter den besten Köchen der Welt.

Die 25 besten Winterhotels mit 5 Sternen

- | | | |
|---|--|--|
| 1. (Vorjahr: 2) Kulm Hotel, St. Moritz
Tel 081 836 80 00, kulm.com
DZ/F ab 735 Fr.
Das Kulm St. Moritz gehört zu jenen Weltklassehotels, denen es gelingt, selbst auf höchstem Niveau stets noch einen Zacken zuzulegen. Das einzigartige Resort mit grosser Geschichte, den wunderschönen neuen Zimmern und der topmodernen Infrastruktur begeistert mehr denn je. | gesellschaftlichen Halbgötter. | 15. (16) Waldhaus, Sils-Maria
Tel 081 838 51 00, waldhaus-sils.ch
DZ/HP ab 375 Fr. |
| 2. (1) The Chedi, Andermatt
Tel 041 888 74 88, thechediandermatt.com
DZ/F ab 500 Fr.
Eines der besten und faszinierendsten Hotels der Welt. Edle neue Smokers Lounge. | 7. (7) Le Grand Bellevue, Gstaad
Tel 033 748 00 00, belvue-gstaad.ch
DZ/F ab 650 Fr.
Cooles, freches Lifestylehotel mit genialer Küche. War noch nie so gut. | 16. (18) Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt
Tel 027 966 66 00, zermatterhof.ch
DZ/F ab 390 Fr. |
| 3. (5) Gstaad Palace, Gstaad
Tel 033 748 50 00, palace.ch
DZ/HP ab Fr. 640 Fr.
Majestätisches Wahrzeichen von Gstaad. Die neuen Suiten sind ganz grosse Klasse. | 8. (8) Riffelalp Resort, Zermatt
Tel 027 966 05 55, riffelalp.com
DZ/F ab 620 Fr.
Unvergleichlicher Luxus am Fuss des Matterhorns. Nach Totalrenovation in Hochform. | 17. (17) Cervo, Zermatt
Tel 027 968 12 12, cervo.ch
DZ/ ab 420 Fr. |
| 4. (4) Suvretta House, St. Moritz
Tel 081 836 36 36, suvrettahouse.ch
DZ/HP ab 560 Fr.
Alpenpalast mit grossartiger Infrastruktur. Die neue Hotelhalle ist ein Meisterwerk. | 9. (12) Carlton Hotel, St. Moritz
Tel 081 836 70 00, carlton-stmoritz.ch
Suite/F ab 880 Fr.
Suitenhotel der Superlative. Der Höhenflug ist nicht aufzuhalten. | 18. (20) Guarda Golf, Crans-Montana
Tel 027 486 20 00, hotelguardagolf.com
DZ/F ab 680 Fr. |
| 5. (3) Tschuggen, Arosa
Tel 081 378 99 99, tschuggen.ch
DZ/F ab 635 Fr.
Begeisterndes Luxushaus mit eigener Bergbahn. Unverschuldet leicht zurückgefallen. | 10. (11) The Alpina, Gstaad
Tel 033 888 98 88, thealpinagstaad.ch
DZ/HP 850 Fr.
Luxuriöses Erlebnishotel mit grossartigem Spa – und viel Luft nach oben. | 19. (21) Kempinski Grand Hotel, St. Moritz
Tel 081 838 38 38, kempinski.com/stmoritz
DZ/F ab 490 Fr. |
| 6. (6) Badrutts Palace, St. Moritz
Tel 081 83710 00, badruttspalace.com
DZ/F ab 530 Fr.
Glamouröse, einzigartige Operationsbasis der | 11. (13) Kronenhof, Pontresina
Tel 081 830 30 30, kronenhof.com
DZ/F ab 495 Fr. | 20. (19) The Omnia Mountain Lodge, Zermatt
Tel 027 966 71 71, the-omnia.com
DZ/F ab 640 Fr. |
| | 12. (15) Park Gstaad, Gstaad
Tel 033 748 98 00, parkgstaad.ch
DZ/F ab 621 Fr. | 21. (neu) Chalet Royalp Hôtel & Spa, Villars-sur-Ollon
Tel 024 495 90 90, royalp.ch
DZ/F ab 442 Fr. |
| | 13. (10) Lenkerhof Gourmet Spa Resort, Lenk
Tel 033 736 36 36, lenkerhof.ch
DZ/F ab 350 Fr. | 22. (25) Ermitage, Schönrud-Gstaad
Tel 033 748 04 30, ermitage.ch
DZ/F ab 318 Fr. |
| | 14. (14) In Lain Hotel Cadonau, Brail
Tel 081 851 20 00, inlain.ch
Suiten/F ab 510 Fr. | 23. (22) Mont Cervin Palace, Zermatt
Tel 027 966 88 88, seilerhotels.ch
DZ/F ab 430 Fr. |
| | | 24. (23) Giardino Mountain, St. Moritz-Champfèr
Tel 081 836 63 00, giardino-mountain.ch
DZ ab 500 Fr. |
| | | 25. (neu) Waldhaus, Flims
Tel. 081 928 48 48
DZ/F ab 310 Fr.
Preise: Winter-Mittelsaison |

Anzeige

HOTEL PRIMIN ZURBRIGGEN

SAAS ALMAGELL

Wellness & Spa

www.wellnesshotel-zurbriggen.ch



«Der Kontakt zu den Gästen bleibt wichtig»: Hoteldirektorin Franziska Richard

Im Dienste der Familie

Franziska Richard führt das Parkhotel Bellevue & Spa in Adelboden bereits in dritter Generation

Christoph Ammann (Text) und Jacqueline Vinzelberg (Foto)

Als sich Franziska Richard vor einem Jahr die Möglichkeit bot, zurück in den Familienbetrieb zu wechseln und das Bellevue Parkhotel & Spa zu leiten, entschied sich die gebürtige Adelbodnerin rasch. «Obwohl ich meine Komfortzone verlassen musste», betont sie, «nämlich ein ruhiges Leben im Unterland, am Schreibtisch und am Bielersee.» Bereut hat Franziska Richard den Schritt nicht. «Die neue Aufgabe als Hotelchefin ist viel komplexer und spannender, als im stillen Kämmerlein Texte zu schreiben», sagt die 51-Jährige, die heute vierzig Mitarbeitende führt.

Franziska ist eines der fünf Richard-Geschwister, die alle je zwanzig Prozent des Hotels besitzen. Gemeinsam mit Andreas und Bernhard bildet die Zweitälteste den Verwaltungsrat. Acht Jahre hatten externe Führungskräfte den

Betrieb gemanagt, nun wollte man das Zepter im 4-Stern-plus-Haus operativ wieder übernehmen. Natürlich betrat sie nicht Neuland: «Ich war stets mit dem Haus verbunden und arbeitete bereits zwei Jahre mit. Zuletzt oblag mir das Marketing des Hotels.»

Die Richard-Kinder wuchsen im Hotel auf, das von Mutter Julia und Vater Hans Rudolf während Jahrzehnten geprägt wurde. Ausserdem hatte Franziska als Absolventin der Hotelfachschule Thun ihre Spuren in diversen Hotel- und Gastronomiebetrieben verdient. Lange bestritt sie ihren Lebensunterhalt vor allem als freie Journalistin und Gastrotesterin. «Tourismus, Essen und Trinken sowie Design waren schon damals meine Themen», sagt die Hotelière, die sich mit ihrer zurückhaltenden Art vom Auftreten der in dieser Branche weitverbreiteten (meist männlichen) Ich-AGs wohltuend abhebt. Die Bilanz nach einjähri-

gem Wirken fällt positiv aus: «Wir konnten Belegung und Wertschöpfung steigern», so Richard. «Aber es bleibt ein anspruchsvolles Geschäft. Wir sind ein unabhängiges Haus und haben keinen Mäzen im Hintergrund. Alles, was wir investieren, müssen wir vorher selber erwirtschaften.» Und investiert wurde einiges. In den letzten zwölf Jahren renovierten die renommierten Basler Architekten Buchner Bründler das Hotel in vier Etappen.

Outdoor-Solebad mit Blick in die Bergwelt

Mit fünfzig Zimmern und Suiten ist das Bellevue überschaubar. «Der Kontakt zu den Gästen bleibt wichtig», sagt Franziska Richard. Sie unterstützt die Crew im Restaurant beim Abendservice und verabschiedet nach Möglichkeit jeden Gast persönlich. Doch die Bedürfnisse der Kundschaft sind im Wandel. «Wir wollen uns den Verhält-

nissen im 21. Jahrhundert anpassen und dabei ein Haus bleiben, das eine Hotelkultur lebt und Begegnungen möglich macht.» Franziska Richard fördert den Austausch und kreiert unter anderem ein neues, verbindendes Veranstaltungsformat, das in der Wintersaison sechsmal stattfindet: Unter dem Titel «Worte & Klänge» treten Spitzenkräfte aus der klassischen Musikszene in Talks auf und unterhalten die Bellevue-Kundschaft musikalisch beim Dinner.

Franziska führt das Hotel in der dritten Richard-Generation. Grossmutter Elisabeth, eine gebürtige Grindelwalderin und Hoteliers-tochter, und Grossvater Hans, der als Oberkellner im Oberland angeheuert hatte, steuerten das 1901 gebaute Haus ab 1926 durch stürmische Zeiten. 1931 brannte das Hotel ab und wurde im Stil der klassischen Moderne wieder aufgebaut. Franziskas Eltern erweiterten das Bellevue zu einem allseits geschätz-

ten Refugium und setzten früh auf Wellness. Mit 1700 Quadratmetern Spa gehört das Haus am Dorfrand zwar nicht zu den Branchengiganten, das Angebot ist aber hochwertig und innovativ. Das Outdoor-Solebad mit Blick in die Bergwelt dient als beliebtes Fotosujet.

«Ich freue mich sehr an der Kundschaft, die nachhaltig reist und unsere Werte schätzt», so die Bellevue-Direktorin. Es gebe gar Gäste, die vom nur wenige Kilometer entfernten Thun oder Spiez herkämen, weil sie in eine andere Welt eintauchen und keine umweltbelastenden Flugreisen machen wollten. «Wer bei uns bucht, kennt die Welt entweder kaum oder hat schon fast alles gesehen», glaubt Franziska Richard. «Gäste, die flüchtig im Netz einen atemberaubenden Infinity-Pool entdecken, bringen uns kaum weiter.»

Nicht zu einem alpinen Disneyland, sondern dem Bergbauern Fritz Dänzer gehören die Simmen-

taler Kühe, die im Herbst auf der Matte neben dem Hotel grasen und mit ihren Glocken für einen urchigen Soundteppich sorgen. Wenn nicht gerade der Skiweltcup-Zirkus am Chuenisbärgli gastiert, bleibt das Dorf eine erholsame Oase – in der sich allerhand anbahnt: 2020 eröffnet eine bereits in Lenzerheide tätige Investorengruppe das «Revier», eine Herberge für eine junge, sportliche Kundschaft, und zwei traditionsreiche Hotels sollen bald in neuem Glanz erstrahlen.

Franziska Richard versucht in ihrem Betrieb, den Bezug zu den Adelbodner Wurzeln zu schaffen. Auf der Menükarte erwartet die Gäste jeweils ein Sinnspruch im Berner Dialekt. Beispiel? «Gross Händöpfel werde no lind, me muss nu gnuet lang drunder füüre.» Passt ganz gut zur Beharrlichkeit, mit der Franziska Richard an der Spitze des Familienverbandes das Bellevue in die Zukunft führt.

Die 25 besten Winterhotels mit 4 Sternen

1. (Vorjahr: 2) **Wellness & Spa Pirmin Zurbriggen, Saas-Almagell**
Tel 027 957 23 01, zurbriggen.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Natürliche Herzlichkeit, Servicequalität und Professionalität auf allen Hierarchiestufen sind vom Feinsten. Absolute Highlights sind die famosen Loft-Wellness-Suiten (mit offiziell fünf Sternen), die ungemein attraktiven Angebote und ein schier unübertreffliches Preis-Leistungs-Verhältnis.

2. (1) **Maiensässhotel Guarda Val, Lenzerheide-Sporz**
Tel 081 385 85 85, guardaval.ch
DZ/F ab 289 Fr.
Einzigartiges Bijou mit phänomenaler Auslastung und revolutionären Plänen.

3. (3) **Schweizerhof, Lenzerheide**
Tel 081 385 25 25, schweizerhof-lenzerheide.ch
DZ/F ab 240 Fr.
30-jährige Erfolgsstory. Tolle Überraschungen im kommenden Jubiläumsjahr.

4. (neu) **Radisson Blu Hotel Reussen, Andermatt**
Tel 041 888 11 11, radissonblu.com/de/hotel-ander-matt
DZ/F ab 250 Fr.
Ein grosser Wurf: Andermatt hat nach The Chedi ein zweites Klassehotel.

5. (5) **Wellnesshotel Chasa Montana, Samnaun**
Tel 081 861 90 00, hotelchasamontana.ch
DZ/HP ab 470 Fr.
Die Topadresse in Samnaun setzt mit Riesenerfolg auf Genuss und Wellness.

6. (7) **Belvédère, Scuol**
Tel 081 861 06 06, belvedere-scuol.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Dauerbrenner unter den Tophotels im Engadin. Innovativ und hervorragend geführt.

7. (6) **Valsana Hotel & Appartements, Arosa**
Tel 081 378 63 63, www.valsana.ch
Preise erfragen (flexibel) Startprobleme überwunden: Das neue Valsana hat Fahrt aufgenommen.

8. (8) **Ameron Swiss Mountain Hotel, Davos**
Tel 081 544 19 19, ameronhotels.com/de/hotel-davos
DZ/F ab 160 Fr.
Trendig-cooles Design und eine wachsende Stammkundschaft.

9. (11) **Backstage Hotel Vernissage, Zermatt**
Tel 027 966 69 70, backstagehotel.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Neuer Private Spa und tolle Überraschungen. Stararchitekt Heinz Julen in Hochform.

10. (13) **Unique Hotel Post, Zermatt**
Tel 027 967 19 31, hotelpost.ch
DZ/F ab 220 Fr.
Trendiges, lebensfrohes Boutique- und Lifestylehotel im Herzen von Zermatt.

11. (4) **Hornberg, Saanenmöser-Gstaad**
Tel 033 748 66 88, hotel-hornberg.ch
DZ/F ab 310 Fr.

12. (12) **Huus Gstaad, Saanen**
Tel 033 748 04 04, huusgstaad.com
DZ/F ab 330 Fr.

13. (15) **Alex, Zermatt**
Tel 027 966 70 70, hotelalexzermatt.com
DZ/F ab 350 Fr.

14. (16) **Waldhotel Doldenhorn, Kandersteg**
Tel 033 675 81 81, doldenhorn-ruedihus.ch
DZ/F ab 270 Fr.

15. (17) **Walther, Pontresina**
Tel 081 839 36 36, hotelwalther.ch
DZ/F ab 320 Fr.

16. (19) **Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden**
Tel 033 673 80 00, parkhotel-bellevue.ch
DZ/F ab 300 Fr.

17. (14) **Nira Alpina, Silvaplana**
Tel 081 838 69 69, niraalpina.com
DZ/F ab 300 Fr.

18. (neu) **Beausite Park Hotel, Wengen**
Tel 033 856 51 61, parkwengen.ch
DZ/F ab 358 Fr.

19. (neu) **The Hide Hotel, Flims**
Tel 081 911 15 11, thehidehotelflms.ch
DZ/F ab 185 Fr.

20. (20) **Schweizerhof, Saas-Fee**
Tel 027 958 75 75, schweizerhof-saasfee.ch
DZ/F ab 240 Fr.

21. (18) **Fruitt Lodge, Melchsee-Fruitt**
Tel 041 669 79 79,

fruttlodge.ch
DZ/F ab 260 Fr.

22. (22) **Valbella Resort, Valbella-Lenzerheide**
Tel 081 385 08 08, valbellaresort.ch
DZ/F ab 290 Fr.

23. (neu) **Romantik Hotel Julen, Zermatt**
Tel 027 966 76 00, julen.ch
DZ/F ab 260 Fr.

24. (21) **Schweizerhof, Flims**
Tel 081 928 10 10, schweizerhof-flims.ch
DZ/F ab 230 Fr.

25. (25) **The Alpina Mountain Resort, Tschierschen**
Tel 081 868 80 88, the-alpina.com
DZ/F ab 180 Fr.

«Wir werden auch in ein paar Jahrzehnten noch Ski fahren»

Martin Nydegger, Direktor von Schweiz Tourismus, über den Klimawandel und die Zukunft des Wintertourismus

Karl Wild

Den Berggebieten wird eine historische Wende vorausgesagt, es wird gar eine Zukunft ohne Ski prophezeit.

Das ist Schwarzmalerei. Natürlich sind wir vom Klimawandel betroffen. Aber der Winter mit Schnee wird auch in Zukunft stattfinden. Er wird nur kürzer. **Beruhet Ihre Zuversicht auf den beiden vergangenen Jahren, die dem Wintertourismus Rekordzahlen an Gästen und Übernachtungen brachten?**

Nach zwei guten Wintern ist Optimismus durchaus angebracht. Das Vertrauen ist ganz offensichtlich wieder da. Die Freude am Wintersport ist ungebrochen oder flammt sogar wieder auf, wenn die Verhältnisse einigermaßen stimmen. Die Anzahl der Skifahrer ist übrigens auch wieder gestiegen. Sie machen bloss weniger lang Ferien.

Skigebiete in tieferen Lagen haben zunehmend Probleme. Eigentlich müsste es die Schweiz freuen, dass Österreich, Deutschland und Italien im Zug der Klimaerwärmung Verluste vorausgesagt werden.

Der Skisport ist gesamteuropäisch. Sich zu freuen, wenn es anderen schlecht geht, ist keine Strategie.

Trotzdem: Regionen wie Graubünden oder das Wallis müssten profitieren.

Es ist schon so, dass wir gegenüber den direkten Konkurrenten einen topografischen Vorteil haben. 29 unserer Skigebiete übersteigen 2800 Meter über Meer. Das ist Europarekord. Aber wir haben nicht nur die höchsten Berge, wir haben sie auch sehr gut erschlossen. Über fünfzig Prozent der Pisten lassen sich bei Bedarf künstlich beschneien. Ich bin überzeugt, dass wir auch in ein paar Jahrzehnten noch Ski fahren werden.

In den Sechzigern und Siebzigern stand fast die ganze Schweiz auf den Brettern. Heute hören wir, der Skisport habe seine Seele verloren.

Ich wüsste nicht wie. Natürlich gab es Veränderungen, es ist nicht mehr alles so



«Der Gesundheits- und Medizintourismus ist ein gewaltiger Wachstumsmarkt»

gemütlich und beschaulich wie einst. Dafür ist das Wintersportangebot heute um Welten breiter und attraktiver. Ski alpin und nordisch, Snowboarden, Winterwandern, Schlittenfahren, Tourengehen, Schneeschuhlaufen, aber auch Bildung, Kultur und Erlebnisastronomie: In der Schweiz kann man alles, die Vielzahl der Möglichkeiten ist einzigartig. Als Reaktion auf den brutalen Gästeschwund zwischen 2008 und 2016 hat die Branche grosse Arbeit geleistet. Hoteliers, Touristiker und Destinationen kooperierten, investierten und sorgten für Innovationen. Das gilt auch für die Bahnen, die allein auf diesen Winter hin erneut über 300 Millionen Franken investiert haben.

Derzeit liefern sich die Bahnen eine schon fast brutale Preisschlacht. Wohin soll dieser nie da gewesene Aktionismus führen?

Dass man von fixen Preisen wekommt und dynamische Preismodelle einführt, ist richtig. Aber eine Jahreskarte zum Preis von einem Wochenabo – das freut zwar den Gast, kann aber finanziell kaum aufgehen. Jetzt muss man schauen, welches

Modell das ideale ist. Da sind Erfindungsreichtum und Innovationskraft gefragt.

Den Hoteliers und Destinationen in den Bergen wird empfohlen, auf Gesundheitstourismus und Wellness zu setzen – ein Megatrend, der eigentlich schon gar keiner mehr ist?

Wellnessangebote bewerben wir seit 15 Jahren. Der Gesundheits- und Medizintourismus aber ist ein gewaltiger Wachstumsmarkt. In diesem Bereich ist die Schweiz dank Fachkompetenz, medizinischer Infrastruktur und intakter Natur äusserst attraktiv. Wir haben deshalb eine eigene Abteilung gegründet, die sich vorerst auf Gesundheitsgäste aus den vielversprechenden Märkten China, Russland und den Golfstaaten konzentriert. Ziel ist es, die Schweiz zu einem weltweit führenden Land im Bereich Gesundheitstourismus zu machen.

Kann man im Wintertourismus überhaupt noch mit Innovationen trumpfen?

Etwas noch nie Dagewesenes aus dem Boden zu stampfen, ist sehr schwierig. Aber der Remix, das neue Zusammensetzen von bestehenden Angeboten, ist durchaus möglich. Wir haben zum Beispiel immer wieder festgestellt, dass Gäste aus Asien und anderen Teilen der Welt gerne einmal das Skifahren erleben möchten. Ihnen bieten wir mit dem Projekt «First Ski Experience» ein Ticket, eine Ausrüstung und einen Betreuer an, der sie einen halben Tag lang auf der Piste begleitet. Das läuft super. Zum zweiten Mal verlosen wir in diesem Winter auch 12000 Gratis-Wochenskipässe an Kinder bis zwölf Jahre. Eine Umfrage nach der ersten Durchführung hat ergeben, dass zwanzig Prozent der Gewinnerfamilien sonst keine Skiferien in der Schweiz geplant hätten.

Und was ist ganz neu im kommenden Winter?

Der kostenlose Tür-zu-Tür-Gepäckservice in Zusammenarbeit mit den SBB. Diese holen das Gepäck des Gastes vor dessen Haustür ab und bringen es gratis ins gebuchte Hotel. Das hat es noch nie gegeben.

Die 25 besten Winterhotels mit 3 Sternen und Lodges

- (Vorjahr: 1) **Spitzhorn, Saanen-Gstaad**
Tel 033 748 41 41, spitzhorn.ch
DZ/F ab 190 Fr.
Viele der neugierigen Gäste, die vor sechs Jahren erstmals ins neu eröffnete Chalet kamen, sind begeisterte Stammgäste geworden und sorgen für eine phänomenale Auslastung. Fast müssig zu erwähnen, dass der letzte Sommer alle Rekorde sprengte.
- (7) **Chesa Randolina, Sils Baselgia**
Tel 081 838 54 54, randolina.ch
DZ/HP ab 340 Fr.
Drei Millionen Franken haben die Engadiner Perle noch liebenswerter gemacht.
- (2) **Waldhaus am See, St. Moritz**
Tel 081 836 60 00, waldhaus-am-see.ch
DZ/F ab 220 Fr.
Kulthotel der Superlative an Traumlage. Interessante Zukunftspläne.
- (4) **rocksresort (Swiss Lodge), Laax**
Tel 081 927 97 97, rocksresort.com
Appartements (4 Pers.) 1900 Fr./Woche
Unübertreffliches Angebot. Wohnungen jetzt auch als Hotelzimmer buchbar.
- (5) **Krone, La Punt**
Tel 081 854 12 69, krone-la-punt.ch
DZ/F ab 210 Fr.
Eldorado für Geniesser: Die atemberaubende Perle am Inn funkelt wie nie zuvor.
- (3) **Jungfrau Wengernalp, Wengen**
Tel 033 855 16 22, wengernalp.ch
DZ/HP ab 450 Fr.
Spektakuläre Lage auf der Alp gegenüber von Eiger, Mönch und Jungfrau.
- (11) **Romantik Hotel Schöneegg, Wengen**
Tel 033 855 34 22, hotel-schoenegg.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Kommt langsam wieder in Schwung. Bestes Dreisternhotel in Wengen.
- (8) **Hotel Kernen, Schönried-Gstaad**
Tel 033 748 40 20, bruno-kernen.ch
DZ/F ab 160 Fr.
Das Kernen und das Schwesterhotel Des Alpes sind Bijoux im Berner Oberland.
- (9) **Bernerhof, Kandersteg**
Tel 033 675 88 75, bernershof.ch
DZ/F ab 170 Fr.
Von der Familie geführtes schmuckes Chalethotel wie aus dem Bilderbuch.
- (10) **Sporthotel, Pontresina**
Tel 081 838 94 00, sporthotel.ch
DZ/F ab 190 Fr.
Sportliches Hotel an Toplage. Neu mit sehr schön umgebauten Erkersuiten.
- (neu) **Hotel Haus Homann, Samnau**
Tel 081 861 91 91, hotel-homann.ch
DZ/F ab 170 Fr.
- (13) **Bettmerhof, Bettmeralp**
Tel 027 928 62 10, bettmehof.ch
DZ/F ab 250 Fr.
- (14) **Albris, Pontresina**
Tel 081 838 80 40, albris.ch
DZ/F ab 210 Fr.
- (20) **Adler, Adelboden**
Tel 033 673 41 41, adleradelboden.ch
DZ/F ab 222 Fr.
- (15) **Parkhotel Schöneegg, Grindelwald**
Tel 033 854 18 18, parkhotelschoenegg.ch
DZ/F ab 258 Fr.
- (16) **Meisser, Guarda**
Tel 081 862 21 32, hotel-meisser.ch
DZ/F ab 207 Fr.
- (neu) **Waldhaus, Leukerbad**
Tel 027 470 32 32, hotel-waldhaus.ch
DZ/HP ab 218 Fr.
- (18) **Eienwäldli, Engelberg**
Tel 041 637 19 49, eienwaeldli.ch
DZ/F ab 220 Fr.
- (19) **La Couronne, Zermatt**
Tel 027 966 23 00, hotel-couronne.ch
DZ/F ab 206 Fr.
- (neu) **Revier Mountain Lodge (Swiss Lodge), Lenzerheide**
Tel 081 382 06 60, meinrevier.com
DZ ab 99 Fr.
- (neu) **Rovanada, Vals**
Tel 081 935 13 03, rovanada.ch
DZ/F ab 208 Fr.
- (21) **Bodmi, Grindelwald**
Tel 033 853 12 20, bodmi.ch
DZ/F ab 290 Fr.
- (22) **Bellerive, Zermatt**
Tel 027 966 74 74, bellerive-zermatt.ch
DZ/F ab 200 Fr.
- (neu) **Bestzeit, Parpan**
Tel 081 354 00 54, bestzeit.ch
DZ/F ab 200 Fr.
- (neu) **Edelweiss, Davos Platz**
Tel 081 416 10 33, hotel-edelweiss-davos.ch
DZ/F ab 135 Fr.

Anzeige



THERE'S ALWAYS
A GOOD REASON TO COME
TO THE PALACE

WINTER SAISON
IM GSTAAD PALACE

Das Gstaad Palace bietet in seinen 90 Zimmern und Suiten puren Luxus. Fünf Restaurants, ein 1800 m² grosses Spa und ein eigener Nachtclub runden das Erlebnis ab, indem sie den Gästen die Ruhe und Authentizität von Gstaad näher bringen.

Mehr Information unter www.palace.ch

Reservierungen unter +41 33 748 50 00 oder reception@palace.ch

